Von Wildbienen zu Einkommensquellen dank Imkerei

Ambroise Zongo mit Teilnehmenden der praktischen und theoretischen Imkerei-Ausbildung.

Zuckersüss und lecker sind alle, aber geschmacklich besticht jeder mit einer eigenen Note. Die Rede ist vom Honig unserer Partner in Burkina Faso und Benin. Abhängig von Blütensorte, Saison und Region hat jeder Honig seinen eigenen Charakter. Sammeln die Bienen fast ausschliesslich von einer Blütensorte (monofloral), ergibt dies eine besonders edle Geschmacksvariante. Stammt der Honig von verschiedenen Blüten (multifloral) oder gemischten Honigsorten, erweitert sich das Spektrum um ein Vielfaches.

Viele Bauern betreiben traditionellerweise ein bis zwei aus Lehm oder Baumrinde gefertigte Röhren-Rüschen. Für die Honigernte werden die Bienen mit Feuer vertrieben und die Honigwaben aus den Röhren geschnitten. Oft geht dabei eine Vielzahl der Bienen zugrunde oder die Rüsche zerbricht. Bevor die nächste Honigernte erfolgen kann, muss sich das Bienenvolk erst neu aufbauen.

Die von newTree eingeführte Imkerei arbeitet mit Wabenrahmen in Holzkästen und schonenden Erntemethoden. So sind gar zwei bis drei Ernten pro Jahr möglich.

Die afrikanischen Wildbienen sind zwar aggressiver als die europäischen Rassen, dafür aber produktiver. Aufgrund ihrer kürzeren Entwicklungszeit sind sie sogar gegen die Varroamilbe resistent.

Um einen neuen Bienenkasten zu bevölkern, reicht es, ihn im Schatten eines grossen Baumes aufzustellen. Meist dauert es nur wenige Wochen, bis ein schwärmendes Volk ihn als neues Zuhause entdeckt. Die Bienen beginnen damit, Wachs abzusondern, womit sie die Waben konstruieren. Diese füllen sie mit der Brut oder dem produzierten Honig.

Geerntet wird nur ein Teil der Honigwaben. In der Verarbeitungsstätte tropft der Honig ab, wird mehrfach gefiltert und abgefüllt. Das übriggebliebene Bienenwachs wird in Solarkästen geschmolzen, gereinigt und weiterverarbeitet.

Honigernte - gute Ausrüstung ist ein Muss.

Die Bienen leben in idealer Symbiose mit den newTree-Projekten. Die dank Zaunschutz gedeihenden Bäume bieten ihnen Nektar, der Einsatz energieeffizienter Kochstellen und alternativer Einkommensquellen vermindern die Abholzung und die biologische Landwirtschaft verzichtet auf bienenfeindliche chemische Substanzen.

Biene bei der Nektaraufnahme an einer Blüte.

Der Import afrikanischen Honigs in die Schweiz ist nicht erlaubt. Aber bei der heimischen Bevölkerung ist der kostbare Saft sehr beliebt und jeweils rasch ausverkauft. 2014 wurde daher eine Imkereiparzelle eingerichtet und mit zusätzlichen Blütenbäumen aufgewertet. Seither finden sämtliche Imkerei-Ausbildungen auf eigenem Gelände und mit aktiven Bienenvölkern statt. Unser Ziel ist es, die Honigproduktion für ein ganzjähriges Angebot zu erreichen und damit eine bessere Auslastung der Verarbeitungsstätte und einen Beitrag an die Projektfinanzierung zu erhalten.

Zum Gelingen dieses 2010 gestarteten Projekts haben vor allem die beiden Techniker Ambroise Zongo und Rasmané Ouédraogo beigetragen. Sie verfügen mittlerweile über grosse Erfahrung und führen die Imkerei-Ausbildungen der Partner selbständig durch.

Honigproduktion seit Projektbeginn

2010	150 kg	2013	504 kg
2011	265 kg	2014	439 kg
2012	318 kg	2015	239 kg
		(im 1. Halbjahr)	

2015 wurden erstmals keine Neuimker ausgebildet, dafür wurde der Schwerpunkt auf die Optimierung der Arbeitsschritte gelegt: Je qualifizierter der Imker - umso ertragreicher die Ernte, je mehr Honig - umso grösser die Verbesserung der Lebensqualität.

Um die Imkerei erfolgreich zu betreiben, sind mehr als nur Bienenstöcke und gut ausgebildete Imker notwendig. Genauso wichtig sind die Voraussetzungen im Umfeld der Bienen, wie die Erhaltung der Lebensräume, Biodiversität und Futterquellen. Viele gute Gründe, die Aktivitäten von newTree zu unterstützen. Wir danken Ihnen herzlich.

Geschenk-Tip „Memoarbre“

Entstanden aus den französischen Worten „memoire“ und „arbre“ = **Erinnerung** und **Baum,** ist er unser neuester Spross im newTree-Shop.

Der Memoarbre wird zu wichtigen Anlässen wie Geburt, Hochzeit, Jubiläen, als Dankeschön oder in Erinnerung an einen lieben Menschen verschenkt. Er verkörpert Leben, Verwurzelung und Standhaftigkeit. Für einen Betrag von CHF 88.00 pflanzen wir in einer geschützten newTree-Parzelle in Burkina Faso einen Baum und erstellen eine individuell bedruckte Gedenktafel. Davon machen wir ein Foto und schicken Ihnen einen Abzug. Die Bäume werden vor der Regenzeit im Juli gepflanzt, was teilweise Geduld bis zum Erhalt des Fotos verlangt. Eilt die Bestellung, stellen wir ein Baum-Zertifikat aus und liefern das Foto nach.

Wer hätte nicht Freude, wenn man ihm/ihr einen Baum pflanzt? Ein Baum, der hier wie dort Leben und Freude schenkt, durch seine Produkte und positiven Auswirkungen für Mensch, Natur und Klima.

Weitere newTree-Produkte:
Mango-Säckli, 75 gr à CHF 5.00
Moringa Tee, 25 gr à CHF 5.00
Klima-Zertifikate à CHF 100.00 pro 5‘000 km
Einzelmitgliedschaft à CHF 60.00
Familien+Firmenmitgliedschaft à CHF 100.00
Bestellung an info@newtree.org oder
Tel. 031 312 83 14

Grosser Mittwochs-Markt in Djibo, im Norden von Burkina Faso.

Burkina Faso - Land im Umbruch

Zusammengefasste Chronologie der Ereignisse: Infolge eines Versuchs des seit 27 Jahren amtierenden Präsidenten, Blaise Compaoré, sich mittels Verfassungsänderung eine weitere Amtszeit zu ermöglichen, kam es Ende Oktober 2014 zu heftigen Volksaufständen. Compaoré floh ins Ausland und gab seinen Rücktritt bekannt. Eine Übergangsregierung unter Michel Kafando wurde eingesetzt und kündigte Neuwahlen für Oktober 2015 an.

Drei Wochen vor den Wahlen putschten Angehörige der Präsidentengarde unter General Diendéré die Übergangsregierung. Auslöser waren die kurz zuvor beschlossene Auflösung der Präsidentengarde sowie der Ausschluss Compaorés Partei von den Wahlen.

Erneut lehnte sich die Bevölkerung auf, es kam zu tödlichen Auseinandersetzungen mit der Garde. Nach Verhandlungen und Eingriffen der Armee zogen die Putschisten ab. Die Übergangsregierung kehrte zurück und die Wahlen wurden auf den 29.11. 2015 verschoben.

Volksaufstand in Burkina Faso (Bild Issouf Sanogo, AFP).

Während den Unruhen in Ouagadougou blieb das newTree-Büro einige Tage geschlossen und die Aktivitäten um Ouagadougou standen still. Die beiden Stationen in Djibo und Kongoussi konnten ohne Unterbruch weitergeführt werden. Glücklicherweise beschränkten sich die Auswirkungen auf diese wenigen Tage.

Mitarbeiter, Partner oder Projekte kamen keine zu Schaden. Mittlerweile laufen alle Aktivitäten wieder planmässig und auf Hochtouren.

Es ist bemerkenswert, mit welcher Tapferkeit sich die Bevölkerung gegen das Unrecht auflehnte, mit welcher Integrität sie handelte und am Ende die Ordnung wiederherstellte. Nun hoffen wir auf eine demokratische Wahl eines achtbaren Präsidenten, der zum Wohle seines Volkes handelt und es in eine positive Zukunft führt.

Projektresultate bis heute

267 Flächen mit insgesamt 782 ha eingezäunt
69‘600 energieeffiziente Kochstellen im Einsatz
480 Kompostanlagen erstellt
5‘500 ha Bodenflächen aufgewertet
280 ha mit Steinkordeln melioriert
1‘890 kg reiner Honig gewonnen
7.6 km Uferzonen aufgeforstet

Vorkommnisse wie diese zeigen auf, in welch fragilem Umfeld die Arbeit in Entwicklungsländern stattfindet. Flexibilität und Anpassung in der Planung und Umsetzung sind notwendig. Hier profitieren kleinere Organisationen wie newTree ohne schwerfällige Strukturen und mit kurzen Entscheidungswegen.

Agenda

Die nächste newTree **Mitgliederversammlung** findet am **Samstag, 21. Mai 2016** statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Programm und Anmeldeinfos werden rechtzeitig auf der Website publiziert.

Im Mai 2016 ist die Teilnahme am **Inwiler Frauen-Zmorge** in Baar geplant. Ein Angebot von Frauen **für Männer, Frauen und Kinder** mit Brunch und Kurzvortrag von Franziska Kaguembèga-Müller. Das genaue Datum finden sie in Kürze auf **www.newtree.org.**

Grüezi und Willkommen daheim !

Zur Zeit in der Schweiz unterwegs: Franziska, Rebeka und Loriane Kaguembèga.

Es war kein leichter Entscheid, den unsere Projektleiterin, Franziska Kaguembèga-Müller traf. Und dennoch - sie hat diesen Frühling beschlossen, mit ihren beiden Töchtern ein Jahr in der Schweiz zu verbringen. Was waren die Beweggründe, wie erleben sie ihren Aufenthalt und welche Pläne haben sie?

Franziska Kaguembèga-Müller: *Es waren vor allem persönliche und familiäre Gründe, die mich dazu bewogen, mit unseren Töchtern Loriane und Rebeka länger als für die Sommerferien in die Schweiz zu kommen. Seit Juli sind wir nun da, die Kinder sind eingeschult und wir haben uns eingelebt.*

Nach bald 18 Jahren in Benin und Burkina Faso hat sich das Bedürfnis verstärkt, mehr Zeit in der Schweiz zu verbringen. Im Vorfeld gab es unheimlich viel zu organisieren, das war sehr anspruchsvoll. Der Abschied, wenn auch nur für ein Jahr, fiel uns allen sehr schwer.

Noch heute packt uns manchmal das Heimweh, fehlen uns die Wärme Afrikas, unsere Familie und Freunde aus Burkina Faso. Doch es gibt auch viel Positives an unserem Schweiz-Aufenthalt. Besonders gefallen uns die unmittelbare Nähe zu Familie und Freunden sowie die Möglichkeit, viele verschiedene interessante Dinge unternehmen zu können. Sogar den Alltag geniessen wir hier, wo Strom, Wasser, Internet und öffentlicher Verkehr zuverlässig funktionieren… Das macht vieles einfacher.

Meine Arbeit erledige ich hauptsächlich am Computer. Via Mail, Skype und Telefon stehe ich in regelmässigem Kontakt mit dem Team vor Ort. Diese technischen Hilfsmittel machen eine effiziente Zusammenarbeit über diese Distanz erst möglich. Im Dezember 2015 und Februar 2016 werde ich zudem persönlich nach Burkina Faso reisen.

Für das Team in Burkina Faso und mich ist dieses Jahr eine Herausforderung, aber auch eine grosse Chance, zu beweisen, dass es auch ohne meine tägliche Präsenz gut funktioniert und die Projekte weiterlaufen.

Bisher hat es bestens geklappt und ich habe ein positives Gefühl. Ich bin stolz auf mein gut organisiertes Team.

Auch freue ich mich über die Gelegenheit, enger mit dem Vorstand und der Geschäftsleiterin zusammen zu arbeiten und näher bei den Spendern und newTree-Interessierten zu sein. Einen Teil meiner Arbeitszeit investiere ich daher in die Unterstützung der newTree-Aktivitäten in der Schweiz. Wir haben einiges vor, jetzt gilt es, umzusetzen! Zudem profitiere ich von der leichteren Erreichbarkeit der verschiedenen Partnerorganisationen in der Schweiz und in Europa.

Privat heisst es zurzeit mit unseren Töchtern Deutsch büffeln, Hausaufgaben kontrollieren und den Haushalt führen. Im Februar nehme ich die Kinder mit nach Burkina Faso, damit wir alle Papi und Ehemann, Freunde und Familie wiedersehen.

In der Zwischenzeit freuen wir uns auf ein Kennenlernen oder Wiedersehen mit Ihnen an einem Anlass.

Vielen Dank, Franziska, wir wünschen Dir und den Mädels einen interessanten und inspirierenden Aufenthalt in der Schweiz und eine tolle gemeinsame Zeit.

Rückblick

Mit Infoständen in Bern, Zug und Winterthur konnten wir newTree am **Filme für die Erde Festival** am 18.09.2015 mehreren hundert Zuschauern präsentieren. Einige der gezeigten, unter die Haut gehenden Filme The true Cost, Unsere Ozeane, 10 Millionen, Thule-Tuvalu und Inhabit können Sie bei uns ausleihen. Mail an: info@newtree.org

Die **Expo Milano 2015** unter dem Motto **„Feeding the Planet, Energy for Life“** hat ihre Tore geschlossen. 21 Mio. Besucher haben sich informiert, wie künftig die Menscheit gesund, ausreichend und global nachhaltig ernährt werden soll. Diese Frage stellt eine der grössten Herausforderungen dar. newTree leistet seit bald 15 Jahren einen Beitrag an deren Bewältigung. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die newTree-Aktivitäten möglichst viele Menschen erreichen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende
Spendenkonto PC 49-3928-8

Impressum: Newsletter 2/15 / November 2015
© newTree, Bollwerk 35, 3011 Bern
www.newTree.org, info@newTree.org
Konzept, Gestaltung und Text: Christina Waldmeier
Bilder: Franziska Kaguembèga-Müller, Marcel Baumann, Ambroise Zongo, Alain Traore
Druck: DAS Andy Schröder, Hohenrain
Papier: Biotop 3, naturweiss, holzfrei, EU Ecolabel